

<p style="text-align: right;">Gutachten:</p> <p>2.3 Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Pflanze/Vorsorge zur Begrenzung von Stoffeinträgen in den Boden und beim Auf- und Einbringen von Materialien</p>	Objekt	Objekt	Objekt
<p>Sachgebietsspezifische Anforderung (aus den Landesverordnungen)</p>			
<p>Vorkommen, stoff- und bodenspezifisches Verhalten von Schadstoffen in (Kultur-) Böden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hintergrundgehalte von Schadstoffen in Abhängigkeit von Nutzung und Siedlungsstruktur, bei anorganischen Stoffen zusätzlich differenziert nach Substrat und Ausgangsgestein, - Puffer, Rückhalte- und Freisetzungspotential von Böden bezüglich Schadstoffe, - Sorption/Desorption/Mobilität von Schadstoffen in Böden und Einflussfaktoren, - Zusammenhänge zwischen Gesamtgehalten, mobilisierbaren und mobilen Schadstofffraktionen in Abhängigkeit von Stoffbestand und Eigenschaften der Böden, - Bioverfügbarkeit von Schadstoffen in Böden und Einflussfaktoren (unter anderem „räumliche Verfügbarkeit“, biochemische und mikrobiologische Besonderheiten in der Rhizosphäre), - Abbau/Metabolisierung organischer Schadstoffe in Böden, 			
<p>Schadstoffübergang Boden – Pflanze:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung verschiedener Kontaminationspfade (Schadstoff-, Pflanzenart-, Pflanzenorgan-, Standort und Bewirtschaftungseinfluss), - Art-, Sorten- und Organspezialität der Schadstoffakkumulation in Pflanzen („Transferfaktoren“), - phytotoxische Wirkung (Schadsymptome), - Überlagerung durch den Kontaminationspfad Atmosphäre – Pflanze, 			
<p>Durchführung von Geländebegehungen und –aufnahme unter schadstoffspezifischen Fragestellungen, insbesondere auch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennung von signifikanten biologischen Auffälligkeiten (insbesondere pflanzensoziologische Besonderheiten/Veränderungen, Symptome toxischer 			

Schadstoffkonzentrationen bei Pflanzen), - Deutung der Geländemorphologie und –befunde im Hinblick auf anthropogene Einflüsse (insbesondere Stoffeinträge, Ablagerungen, Auffüllen, Bodenumlagerungen),			
Technik der Bodenkartierung auf anthropogen überprägten Flächen (z.B. Kartierhilfsmittel, Leitprofile, Kartierschlüssel) in Anlehnung an die Methoden der Stadtbodenkartierung,			
Planung, Ausschreibung, Vergabe und Begleitung gewerblicher Arbeiten, z.B. Sondier- und Bohrarbeiten, geophysikalische Untersuchungsverfahren, Probenahmen und –behandlung, Analytikleistungen, Arbeitssicherheit,			
bodenkundliche Ansprache im Gelände, insbesondere anthropogen veränderter Böden (insbesondere Horizontierung, Bodenart, Gefügeform-/besonderheiten, Lagerungsdichte Humusgehalt, Fremdmaterial,			
Gewinnung repräsentativer Boden- und Pflanzenproben unter Berücksichtigung statistischer Erfordernisse (insbesondere Probenahmestrategie, Messnetzaufbau, Probenahmeverfahren, Probenahmegeräte,			
fachliche Beurteilung erzielter Ergebnisse im Hinblick auf den Pfad Boden – Pflanze (- Tier) unter Berücksichtigung lebensmittel-/futtermittelrechtlicher Vorgaben bzw. toxikologischer Aspekte,			
Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Unterbindung des Schadstofftransfers Boden – Pflanze und deren Effizienz: - Schutz und Beschränkungsmaßnahmen (ph-Regulierung, Pflanzenauswahl, Bewirtschaftungsverfahren, Nutzungsänderung/-beschränkung, - Sicherungsmaßnahmen (Immobilisierungsverfahren, Überdeckung), - Maßnahmen zu Dekontamination,			
spezielle fachliche Regelwerke und Arbeitshilfen			

Legende:

✓✓✓ = Dieser Sachverhalt wird im Bericht schwerpunktmäßig dargestellt

✓ = Sachverhalt wird im Bericht dargestellt